Schicksal du kannst mich mal

Von StoneLyrics

Kapitel 5: Der erste Kuss

Während des ganzen Essens herrschte nun schon totenstille zwischen Natsu und Lucy. Man hörte nur das Tellergeklapper von Natsu, der sich mal wieder nicht zurückhalten konnte und sich quer die ganze Karte durch Bestellt hatte. Lucy dagegen hatte sich nur Salat und Kaffee bestellt, doch den Salat hatte sie die ganze Zeit nicht angerührt, geschweige denn gegessen. Ihr war gar nicht so sehr nach Essen zumute. Viel lieber wäre sie jetzt gerne allein gewesen, um in Ruhe nachzudenken. Sie war sich im Onsen unweigerlich etwas klargeworden. Sie hatte sich doch in Natsu verliebt. In seine trottelige selbstlose und kindische Art. Sein Lächeln ließ ihr Herz höher schlagen und das wusste sie nicht erst seit gestern, oder seit dieser Wahrsagerei, nein schon die ganze Zeit. Unterbewusst hatte sie schon lange Gefühle für ihren Teamkollegen und besten Freund, wollte sich das nur nie eingestehen und jetzt seit ein paar Tagen konnte sie es einfach nicht mehr verdrängen. Lucy seufzte. Jetzt war ihr Plan doch nicht aufgegangen. Und dass nur wegen Vorhin!

„Du sag mal Lucy wollen wir nachher noch gemeinsam in den Casinokomplex gehen?“ riss sie Natus Stimme aus ihren Gedanken.

„Ähm ne du lass mal ich bin müde ich geh aufs Zimmer aber ich Wünsch dir viel Spaß.“, antwortete sie schnell, stand auf und war schließlich in der Tür verschwunden. Natsu sah ihr etwas verwirrt nach machte sich dann aber nichts draus bezahlte das Essen und auf den Weg ins Casino. Dort angekommen genehmigte er sich erst einmal einen Drink. Die Nähe zu Lucy Vorhin hatte ihn fast wahnsinnig gemacht. Er war ihr zwar schon öfters so nahe gewesen, schlief öfter mit ihr in einem Bett, doch Vorhin war es definitiv anders. Vielleicht lag es daran, dass er sich seiner Gefühle endlich klar geworden war.

Er trank sein Glas mit einem Zug aus und setzte sich an einen der Einarmigen Banditen, um sein Glück zu versuchen. Dabei trank er in regelmäßigen Abständen einen Drink nach dem anderen, bis er nicht mehr grade stehen konnte. Ein letztes mal schwang er den Hebel runter und gewann den Hauptpreis. 1.000.000 Jewel. Glückliche und zufrieden mit sich selber stopfte er seine Beute in einen Beutel und schwankte schließlich aus dem Casino in Richtung Hotelzimmer.

Im besagtem Zimmer lag eine völlig zerwühlte Lucy im Bett. Vereinzelt traten Tränen aus ihren Augen. Nachdem sie aus dem Restaurant gelaufen war, hatte sie sich so schnell es ging im Zimmer verbarikiert und auf das Bett geworfen. Sie schrie in eines der Kissen und weinte einfach darauf los. Sie war verwirrt. Die plötzliche Klarheit was sie für Natsu empfand, riss sie gnadenlos nieder. Sie konnte damit nicht umgehen, weil sie noch nie verliebt war. Die Gefühle in ihr waren so fremd und

aufwühlend. Als die Tränen endlich versiegten setzte sie sich auf und dachte nach. Sollte sie es ihm gestehen? Würde er sie überhaupt verstehen? Und was würde danach passieren? Fragen über Fragen sammelten sich in Lucy's Kopf. Sie krallte sich verzweifelt in das Kissen, dass sie fest umschlungen hatte und kniff die Augen zu in der Hoffnung dabei die Antwort zu finden. Als sie die Augen wieder aufmachte screckte sie zusammen. Natsu schien schon wieder zurück zu kommen. Und tatsächlich. Natsu öffnete die Tür und grinste übers ganze Gesicht in der Hand einen dicken Sack haltend.

„Damit kannst du von jetzt an deine Miete tschalen.“, rief er fröhlich und lies sich auf das Bett plumpsen.

„Natsu hast du getrunken?“, fragte Lucy vorsichtig.

„Ich? Ach Quatsch! Nur n bisschen. Ich bin doch nischt besoffen. Hicks.“

„Natsu was tust du nur.“, seufzte Lucy stand auf wischte sich ihr Gesicht trocken und nahm Natsu den Sack mit dem Geld aus der Hand, um in ins Bett zu legen. Doch gerade als sie sich runter beugte, wurde sie von Natsu umarmt und so auf ihn gezogen. Ein dicker Rotschimmer legte sich auf ihre Wangen und sie versuchte sich aus dem Griff zu befreien.

„Lucy.“, hauchte Natsu an ihr Ohr und Gänsehaut breitete sich auf ihrer Haut aus.

„Na- Natsu lass das bitte.“. Doch dieser hörte nicht aus sie, sondern drehte sich mit ihr so dass er nun auf ihr lag. Er sah ihr tief in die Augen. Dann tat er das selbe wie auch schon im Onsen zuvor. Er legte seine Hand auf Lucy's Wange ganz sachte. Lucy dagegen war völlig gelähmt. Die Nähe zu Natsu lies ihr ganze Haut kribbeln und ihr Herz raste wie wild.

„Lucy, du bist wunderschön weißt du das eigentlich?“, fragte er sie leise und nahm seine Hand wieder von ihrem Gesicht nur um sie im nächsten Moment auf ihrem Arm abzulegen. Dort fing er an sie zu streicheln. Lucy wurde Feuerrot. Das Kribbeln intensiver. Sie atmete schwer aus. Was machte Natsu denn da?

„Natsu was ist mit dir?“, fragte sie ihn leise und unsicher. Doch dieser antwortete nicht sondern kam einfach ihrem Gesicht immer Näher. Instinktiv versuchte sie seinem Gesicht auszuweichen. Doch sie lag ja auf dem Bett, also kam sich nicht weit. Und dann geschah es. Lucy riss ihre Augen auf. Natsu küsste sie. Einfach so. nein nicht einfach so! Er war betrunken. Morgen würde er sich sicher nicht mehr daran erinnern können und dass machte Lucy irgendwie Traurig und doch stieg sie mit in den Kuss ein. Dieser wurde immer intensiver. Ihr wurde abwechselnd heiß und kalt, doch sie wollte nicht aufhören. Sich nicht wieder von Natsu lösen. Lucy schloss ihre Augen und genoss diese neue Art der Nähe zu Natsu, doch dann waren seine Lippen plötzlich weg. Verwirrt öffnete sie ihre Augen wieder. Sie blinzelte ein bisschen um in der Dunkelheit etwas sehen zu können und sah wie ihr gegenüber sich sein Oberteil auszog. Dann fing er an ihren Hals zu küssen. Während seine Hände unter ihr shirt krochen. Die Blondine zuckte zusammen schloss dann aber ihre Augen und gab sich ganz den Gefühlen zu Natsu und der Dunkelheit hin.